

machenden Neujahrscouren kehren in Paris nimmer wieder. Der Zauber französischer Allmacht ist gebrochen, die Wichtigkeit, welche sich hinter dem äußeren Schimmer barg, liegt nackt vor den Augen der Welt. Der Friedensschluß, welcher jetzt diesem Krieg ein Ende machen wird, wird wohl für immer das Siegel sein auf dem Grabe des französischen Uebergewichts.

Aehnliche Gedanken mag wohl der greise Heldenkönig gehabt haben, als er bei dem Festmahle in Versailles am Neujahrstag sprach:

„Ich erhebe mein Glas, um das neue Jahr zu begrüßen. Auf das vergangene blicken wir mit Dank auf das beginnende mit Hoffnungen. Der Dank gebührt dem Heere, das von Sieg zu Sieg gezogen. Mein Dank aber den anwesenden deutschen Fürsten die theils Führer diesem Heere gewesen, theils sich ihm angeschlossen hatten. Die Hoffnungen richten sich auf die Krönung des Werkes, einen ehrenvollen Frieden!“

Nachstehend mögen nun die wichtigen Depeschen folgen, welche vom 1. Januar ab bis zu dem Tage eingegangen sind, wo es uns hier in Saarbrücken vergönnt war, den geliebten Kaiser und König auf seinem Triumphzuge in die Heimath wieder zu sehen und den Gruß der Freude und des Dankes entgegen zu bringen.

---

Albert, den 30. Dez. Am 28. hat Oberst Lieutenant Pestel von den Ulanen mit einer fliegenden Colonne von 3 Compagnien und 3 Escadrons bei Longpré 3 Bataillone Mobilgarden geschlagen und ihnen 3 Fahnen, 10 Offiziere und 230 Mann abgenommen. Dießseits 6 Mann verwundet. v. Sperling

---

Verjailles, den 30. Dez. Vor Paris wurden am 30. auf dem eroberten Mont Avron große Massen Artillerie-Munition vorgefunden und 2 Vierund